

## PRESSEMITTEILUNG 05/25

### Rolf Müller „MEIN SCHATTEN VON GESTERN“ Poetische Reflexionen

Ausstellung vom 10. Mai – 6. Juli 2025  
Eröffnung am Mittwoch, 9. Mai 2025, um 19.00 Uhr  
Literaturhaus Halle, Bernburger Straße 5

**Vom 10. Mai – 6. Juli 2025** zeigt der Hallesche Kunstverein die Ausstellung „**MEIN SCHATTEN VON GESTERN**“, Poetische Reflexionen von Rolf Müller **im Literaturhaus Halle**, Bernburger Straße 5, 06108 Halle. **Eröffnet wird die Ausstellung am 9. Mai 2025, 19 Uhr.** Die Ausstellung kann samstags und sonntags von 14–17 Uhr besichtigt werden.

Zur Ausstellungseröffnung führt Dr. Joachim Penzel, Kunsthistoriker, Universität Halle-Wittenberg, in die Ausstellung ein, musikalische Begleitung: Alexander Suckel.

#### Zur Ausstellung

„Im freien, verantwortungsvollen Spiel fügte sich manches mit seiner rätselhaften Fremdheit ins Bild. Es fiel mir zu, und entfaltet nun sein eigenes Leben... Wie im Garten eine Blume... pflücke ich mir aus dem Kosmos der Poesie zuweilen einen Vers.... So mache ich mir ein Bild.“ Diese programmatischen Worte formuliert Rolf Müller zu seinen poetischen Reflexionen.

Die Dichtung hat für den Künstler den Rang redender Malerei, die Malerei den der schweigenden Dichtung. Dichter und Maler sind Poeten. Sie dichten, verdichten und bringen das Unsichtbare im Erlebten, Gefühlten und Verstandenen in ihre spezielle Sprache. Diese Wechselwirkungen inspirieren.

Die Gedichte, die Müller zu seinen Werken anregen, stammen aus vielen Kulturkreisen und aus allen Zeiten. Dazu gehören auch Dichtungen aus Armenien, Vietnam, China oder Frankreich. Poesien und geflügelte Wörter von Sarah Kirsch oder Bertold Brecht sind genauso wie von Walter von der Vogelweide und Laotse neben vielen anderen in atmosphärische Bilder gebannt.

Rolf Müller bevorzugt für seine Grafiken handgeschöpfte Papiere, die durch ihre organischen Fasern auf besondere Weise der Zeichnung und anderen grafischen Techniken Raum und Tiefe geben. Der Künstler präsentiert vielschichtige und intime Bildwerke, von denen eine ganz eigene Faszination ausgeht.

*Ulf Dräger*

#### Zu Rolf Müller

Rolf Müller (\*1941 in Sachsendorf/ Thüringen) Maler, Grafiker und Textilkünstler

1959 bis 1963 Studium der Germanistik und Kunsterziehung an der Universität und Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig,

1965 bis 1970 Studium der angewandten Kunst und Malerei an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale) bei Lothar Zitzmann, Willi Sitte und Hannes H. Wagner.

Seit dem Diplom arbeitete Rolf Müller an der halleschen Kunsthochschule im Grundlagenstudium und im Fachgebiet Malerei und Textil.

1990 war er Gründungsbeauftragter für das Fachgebiet Kunstpädagogik und erhielt 1994 den Ruf zum Professor für Kunsterziehung. Außerdem nahm Rolf Müller Gastprofessuren an den Kunstakademien in Hanoi (Vietnam) und in Tianjin (China) wahr.

Seit seiner Emeritierung 2006 ist Rolf Müller freiberuflich tätig. Er lebt und arbeitet in Halle (Saale) und engagierte sich viele Jahre im Vorstand des Halleschen Kunstvereins.

Bildtext: Rolf Müller „Sprich das Geheimnis aus, du kannst es nicht.  
(Arno Nadel)“, 2008, Tusche

## Weitere Termine:

**Noch bis zum 24. Mai 2025** zeigt der Hallesche Kunstverein in seiner **Kleinen Galerie**, Große Klausstraße 18, 06108 Halle, eine Ausstellung mit druckgrafischen Arbeiten von Manfred Kastner (1943 – 1988) unter dem Titel „**Surreales von der Ostsee**“. Mit Manfred Kastner („Beerkast“) wird ein außergewöhnlicher Künstler vorgestellt, der dem Surrealismus zuzuordnen ist. 1943 in Nordböhmen geboren, kam seine Familie 1945 nach Stralsund, wo er auf der dortigen Volkswerft zunächst eine Lehre als Dreher machte, sich ab 1960 aber intensiv mit Malerei beschäftigte. Sein Weg, offiziell Anerkennung zu finden, war bis in die 1970er Jahre steinig, denn Kastner verweigerte sich als Mensch und Künstler den gesellschaftspolitischen Vorgaben und Erwartungen. Dennoch gab es engen Kontakt zur Kunsthochschule Burg Giebichenstein.

**Noch bis zum 25. Juni 2025** zeigt der Hallesche Kunstverein im **Café im Opernhaus Halle**, Universitätsring 24, 06108 Halle, eine neue Ausstellung mit Ergebnissen des **Kunstprojekts zur Inszenierung „Dusk – Ballett“**. „Dusk“ bezeichnet im Englischen „Dämmerung“. Diesen Titel hat Nanine Linnings für ihr neues Tanzstück am Opernhaus Halle gewählt, die Übergangszone zwischen Ende und Neubeginn beschreibend. Der Hallesche Kunstverein begleitet dieses Ballett wieder künstlerisch. Eingeladene Künstlerinnen und Künstler hatten die Möglichkeit, die Entstehung des Tanzstückes mit zu verfolgen und künstlerisch zu „kommentieren“.

**10. Juni 2025**, Künstlergespräch mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern (während der Händel-Festspiele)

---

Hallescher Kunstverein e. V. – Geschäftsstelle in der Kleinen Galerie, Große Klausstraße 18, 06108 Halle (Saale)

Geschäftszeiten: Dienstag 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: (0345) 7792 3957 – E-Mail: kontakt@hallescher-kunstverein.de – [www.hallescher-kunstverein.de](http://www.hallescher-kunstverein.de)

[www.instagram.com/hallescherkunstverein](https://www.instagram.com/hallescherkunstverein) – [www.facebook.com/KunstvereinHalle](https://www.facebook.com/KunstvereinHalle)

Wir danken unseren Partnern und Förderern:



hallesaale\*



Stiftung der  
Saalesparkasse

